



Fachstelle Rebbau SH · TG · ZH

Nr. 7/2020 Rebbau Aktuell / Weinreben-Mail KW 25

Feuchte Witterung während der Traubenblüte

Just zur Traubenblüte ist es in diesem Jahr zu einem leichten Wetterumschwung gekommen, welcher zu einer deutlich feuchteren Witterung geführt hat. Noch ist es zu früh, um Aussagen zu machen, wie der Traubenansatz sein wird. Aufgrund der aktuellen Temperaturen und der gelegentlichen Niederschläge ist dem Pflanzenschutz nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Hauptblüte bereits Anfang Juni

Nachdem in frühen Lagen bereits Ende Mai die ersten Trauben geblüht haben, haben nun an allen Standorten die Reben vollständig abgeblüht. Allgemein kann man von einer mässig guten Blüte sprechen, da die Hauptblühphase in eine durchzogene Witterungsphase gefallen ist. In frühen Lagen und in Lagen, in welchen die Hauptblüte gerade während einiger trockener Tage stattgefunden hat, ist mit einem besseren Traubenansatz zu rechnen. Wie stark die Verrieselung ausgefallen respektive wie gut der Traubenansatz tatsächlich ist, wird sich allerdings erst in den nächsten zwei bis drei Wochen zeigen.

Wichtige Laubarbeiten als flankierende Pflanzenschutzmassnahmen

Die Reben befinden sich nach wie vor in einer heiklen Phase, was den Pflanzenschutz anbelangt. Bereits hat an einigen Orten das Gipfeln begonnen. Dabei ist wichtig, dass diese Arbeit erst gemacht wird, wenn alle Heftklammern geschlossen worden sind. Das kann in diesem Jahr teilweise problematisch sein, da der Wuchs nicht überall homogen ist und einzelne Stöcke noch in der Entwicklung zurück sind. Auch können deutliche Sortenunterschiede beobachtet werden. Sobald die Laubwand geschlossen ist, muss für eine gute Durchlüftung der Traubenzone gesorgt werden.

Die Begleitflora wächst nun ebenfalls stark

Aufgrund der mittlerweile guten Bodenfeuchte und der dem Wachstum förderlichen Temperaturen ist dem Unterwuchs und der Begleitflora ein besonderes Augenmerk zu schenken. Dort, wo nicht rechtzeitig durch geeignete Massnahmen wie Mulchen oder Hacken interveniert wurde, kann die Begleitflora nun rasch überhandnehmen. Insbesondere ist es jetzt angezeigt, dass das überall sich stark verbreitende Berufkraut eliminiert wird.

Es gedeiht und blüht in den Reben – aber die Traubenblüte ist bereits Geschichte



Nächste weinbauliche Termine SH-TG-ZH

09.07.20	Do	19:00	Rebbegehung im Zürcher Weinland zum Thema effiziente Produktionssysteme Abgesagt.
-----------------	-----------	--------------	--

Aus den Kantonen

	<p>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</p> <p>Höchstmengen AOC Zürich und AOC Zürichsee: Gemäss Antrag des Branchenverbandes Zürcher Wein hat das Amt für Landschaft und Natur folgende Höchstmengen für die Ernte 2020 beschlossen:</p> <p>rote Sorten, AOC Zürich und AOC Zürichsee: 1.0 kg/m²</p> <p>weisse Sorten, AOC Zürich und AOC Zürichsee: 1.2 kg/m²</p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an mirjam.blunsch@strickhof.ch</p>
	<p>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</p> <p>Höchstmengen AOC Thurgau: Gemäss Antrag des Branchenverbandes Thurgau Wein hat das Landwirtschaftsamt folgende Höchstmengen für die Ernte 2020 beschlossen:</p> <p>Blauburgunder, AOC Thurgau: 0.9 kg/m² Übrige rote Sorten, AOC Thurgau 1.0 kg/m²</p> <p>Müller-Thurgau, AOC Thurgau: 1.2 kg/m² Übrige weisse Sorten, AOC Thurgau: 1.0 kg/m²</p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an hans-walter.gysel@ktsh.ch; nina.baechtold@ktsh.ch oder christian.aeschlimann@ktsh.ch</p>
	<p>Änderungen der Weinklasse (AOC, Landwein, Tafelwein) können auf dem A-gate noch längstens bis am 31.7.2020 vorgenommen werden.</p> <p>Höchstmengen AOC Schaffhausen: Die kantonale Rebbaukommission hat am 15. Juni folgenden Beschluss gefasst:</p> <p>Blauburgunder, AOC Schaffhausen: 0.8 kg/m² Übrige rote Sorten, AOC Schaffhausen 1.0 kg/m²</p> <p>Riesling-Silvaner, AOC Schaffhausen: 1.2 kg/m² Übrige weisse Sorten, AOC Schaffhausen: 1.0 kg/m²</p> <p>Für Fragen zum Weinbauvollzug wenden Sie sich an hans-walter.gysel@ktsh.ch; nina.baechtold@ktsh.ch oder christian.aeschlimann@ktsh.ch</p>

Informationen für die Praxis

Mittlerweile befinden wir uns in allen Lagen im Stadium Blüh-Ende (BBCH 69) bis Fruchtsatz (BBCH 71). In den nächsten Wochen wird sich zeigen, ob die nasskalte Witterung zu Verrieselung geführt hat.

Pflanzenschutz

Seit Anfang letzter Woche werden in unbehandelten und behandelten Parzellen Schadsymptome durch Falschen Mehltau (Oelflecken) gefunden. Damit scheint bestätigt zu sein, dass die ersten Infektionen, die auch tatsächlich zu Symptomen geführt haben, am 23. - 24. Mai zustande kamen.

Regelmässige Kontrollen auf Symptome durch Falschen und Echten Mehltau (Blätter und Trauben) sind nach wie vor sinnvoll, um die Situation auf dem Betrieb richtig einschätzen zu können.

Das regnerische Wetter seit Mitte vorletzter Woche hat zu optimalen Bedingungen für Bodeninfektionen und Sekundärinfektionen durch Falschen Mehltau geführt, und auch das Risiko für Infektionen durch Echten Mehltau ist in den vergangenen Tagen wieder stark angestiegen. Zusätzlich besteht zum Blüh-Ende, durch die offene Blüte und Blütenrückstände, ein gewisses Risiko für Botrytisinfektionen, vor allem bei feuchter Witterung.

Falls nicht bereits geschehen, sollte deshalb bei der nächsten Behandlung auf ein Mittel mit Nebenwirkung gegen Botrytis zurückgegriffen werden.

Generell scheinen der milde Winter und das warme Frühjahr das Auftreten von Insekten gefördert zu haben. Vermehrt findet man Blattläuse in den Rebanlagen, meist an der Triebspitze. Vermutlich handelt es sich um die Schwarze Bohnenlaus, deren Auftreten in diesem Jahr besonders stark ist. Schäden sind im Rebbau nicht zu erwarten, eine Bekämpfung ist daher wohl nicht notwendig.

Die Fangzahlen des Traubenwicklers sind in einigen Regionen ebenfalls höher als in den vergangenen Jahren, eine Bekämpfung (Insektizid) gegen den Sauerwurm ist aber wohl trotzdem nur in Ausnahmefällen (Schadschwelle 5 – 10 % befallene Trauben) nötig. Und auch viele Gelegenheitsschädlinge wie z. B. der Rebstecher finden sich dieses Jahr in den Rebanlagen.

Laubarbeiten

Durch korrekte und rechtzeitige Laubarbeiten wird gewährleistet, dass die Blätter und Trauben nach Niederschlägen rasch abtrocknen können und weniger Risiko für Pilzkrankheiten oder Schädlingsbefall besteht. Bei roten Sorten wird durch die Entblätterung auch die Weinqualität gefördert.

Zu beachten ist bei den Laubarbeiten, dass das Blatt-Frucht-Verhältnis (BFV) stimmt. Je Traube sind 7 – 10 vollentwickelte Blätter nötig für eine optimale Versorgung.

Auch der Zeitpunkt der Laubarbeiten hat grossen Einfluss. Frühes Gipfeln (während oder kurz nach der Blüte) führt oft zu dichteren Trauben mit grösseren Beeren. Eine frühe Entblätterung bewirkt eher das Gegenteil, vor allem wenn spät gegipfelt wird. Risiko für Sonnenbrand besteht vor allem, wenn zwischen Erbsengrösse und Reifebeginn entblättert wird, in dieser Phase sind die Beeren besonders anfällig dafür.

Bei weissen Sorten sollte eher moderat ausgelautet werden, um die sortentypischen Aromen zu erhalten. Je nach Lage (Terrassen) und Sorte kann es sinnvoll sein, nur einseitig zu entblättern. Bei roten Sorten ist eine beidseitige Entblätterung angebracht, auch um das Risiko für Befall durch die Kirschessigfliege zu senken.

Je nach Sorte und Lage zeigen sich im Moment starke Unterschiede im Wuchs. Vor allem bei Müller-Thurgau sind uneinheitliche Triebblängen zu beobachten, das macht die maschinelle Entblätterung schwieriger.

Wuchsdeformationen und Vergilbungen

Solche Phänomene können verschiedene Ursachen (Nährstoffmangel, Herbizidschäden, Insekten, Virose etc.) haben. Diese sind oft schwierig festzustellen und machen zusätzliche Abklärungen durch Experten oder Laboruntersuchungen notwendig. Gerade deshalb macht es Sinn, sich bei Unklarheiten an den Rebberater oder die Fachstelle zu wenden. Informationen zu solchen diffusen Schäden sind in verschiedenen Merkblättern zu finden (Liste nicht abschliessend).

[Nährstoffmängel und Düngung](#)
[Vergilbungskrankheiten](#)
[Rebvirose](#)
[Herbizidschäden](#)

Vor allem die Schwarzholzkrankheit, eine Vergilbungskrankheit, ist in den letzten Jahren stärker aufgetreten. Der Überträger der Krankheit, eine Glasflügelzikade, lebt überwiegend auf Brennnesseln und Winden. Damit sie nicht auf die Reben ausweicht, sollten Brennnesseln von Anfang Juni bis Ende August nicht entfernt werden.

Weiterbildung? - Die Höhere Fachschule Weinbautechnik bietet eine profunde fachliche Ausbildung für Winzer und Weintechnologen.

Die Ausbildung an der Höheren Fachschule (HF) führt zu einer soliden Grundlage in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung. Sie bereitet darauf vor, in der Wertschöpfungskette Wein anspruchsvolle technische Aufgaben und Führungsfunktionen einzunehmen. Eine abgeschlossene Grundausbildung (EFZ) in Weintechnologie oder als Winzer/-in sowie mindestens ein Jahr Berufserfahrung sind deshalb eine wichtige Grundlage für die Ausbildung zur Weinbautechnikerin HF und zum Weinbautechniker HF.

Die Ausbildung konzentriert sich auf die Monate November bis Anfang Juli mit zwei Tagen pro Woche. Zusätzlich wird in der Kalenderwoche 5 eine Intensivwoche und in den Sommermonaten eine mehrtägige Fachexkursion durchgeführt.

Die Schwerpunkte der drei Jahre sind wie folgt gesetzt: Produktionstechnik 35-40%; Betriebswirtschaft 25-30%, Marketing & Projekte 20-25% und integrierende Fächer 10-15%.

Die höhere Fachschule Weinbautechnik bietet die wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Weinbauunternehmen. Gerade jetzt ist diese Weiterbildung entscheidend für Sie und Ihr Unternehmen. Der neue, berufsbegleitende Lehrgang startet am 30. Oktober 2020 und dauert 3 Jahre.

Weitere Informationen und Anmeldung auf:

<https://www.strickhof.ch/weiterbildung/spezialkulturen-hortikulturen/hf-weinbautechniker>

Das Berufkraut ist jetzt gut erkennbar und überall in Vollblüte. Bitte konsequent ausreissen und im Kehrriech entsorgen. Nicht kompostieren – die Blütenstände können auch im verdorrten Zustand noch Samen bilden!



Bild 1: Abgehende Blüte. Die Staubbeutel sind noch nicht abgefallen. Es ist noch völlig unklar, wie gut der Fruchtsatz sein wird (Stand 15. Juni 2020).



Bild 2: Das pneumatische Ausblasen / Entlauben kann sich in den nächsten zwei bis drei Wochen lohnen. Der richtige Maschineneinsatz setzt aber eine gute Einstellung des Geräts voraus.



Bild 3: Nicht überall ist der Wuchs gleich gut.



Bild 4: Blattläuse treten aktuell gehäuft auf, dürften aber dem Rebenwachstum keinen Schaden zusetzen.



Bild 5: Was passiert, wenn dem Unterwuchs keine Beachtung geschenkt wird. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt. Als Sofortmassnahme empfehlen wir rasches Mulchen und im Nachgang konsequentes Ausreissen des Berufkrauts.

